Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 51

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik



Kanton Bern.

Lanton Bern.

Die kantonale Abstimmung über das Automobilgeset ergab ein unerwartet großes Mehr für Annahme. Es wurden abgegeben 43,389 Ja und 5205 Kein. Daß sämtliche Amtsbezurte eine annehmende Mehrheit ausweisen, diese Seltenheit verdient besonders sestigenagest zu werden. In vielen Gemeinden des Kantons sanden gleichzeitig die Gemeinderatswahlen statt, so in St. Immer, wo die Freisinnigen den Sozialisten 3 Size abgewannen. Die lettern kommen sür Keite in Stichwahl. Auch in Thun drang die dürgerliche Liste durch und verloren die Sozialdemokraten einen Six, ebenso siegeten die Bürgerlichen in Bümpliz und Köniz. In Lengnau indessen gewann die sozialdemokratische Eiste den Sieg über die bürgerliche.
Herr Pfarrer Dr. Bähler in Thierachern ist

Herr Pfarrer Dr. Bähler in Thierachern ist von der Kirchgemeinde Gampelen auf dem Wege Berufung zu ihrem Seelforger gewählt worden.

Eine Bersammlung von 120 Mannin Grindelwald saste nach Boten von Prof. Graf, Fürssprech Zeerleder und Prof. v. Salis eine Res olution zugunsten des Baues der Großen-Scheideggbahn.

In einer schwungvoll abgefaßten Resolution empfiehlt der Verkehrsverein Thun ber Gemeindeversammlung das Bermittlungsprojekt der Direktion der Bauten für die Hafenanlage in Thun. Die zahlreich besuchte Versammlung ermächtigte den Vorstand zum Vollzug des einftimmig gesaßten Belchlusses der schenkungsweisen Abtretung der Bächimattpromenade an die Einwohnergemeinde Thun. Die außerordentliche Emwonnergemeinde Thun. Die außerorbentliche Gemeindeversammlung genehmigte dann mit 631 Ja gegen 108 Rein die Anträge der Spezialkommission für die Hartage der Spezialkommission für die Hartagen. Die Thuner haben damit nach verschiedener Richtung ein ganz respektables Opfer gebracht und hossen, es werde jest um so rascher dorwärts gehen.

Die Einwohnergemeinde Burgdorf beschloß die Sinführung der Amtsvormundschaft und die Reorganisation des Gemeindekassierantes, lehnte dagegen die Anstellung eines Bautechnikers als Gehülse des Stadtbaumeisters ab. Gutgeheißen wurde eine Wotion betressend die Jukünstige Subventionierung des Kasinotheaters.

Biographien.

† Johann Gottfried Egger, gew. Bierbrauer in Worb.

Johann Gottfried Egger wurde als jüngstes Kind einer zahlreichen Famisse am 6. Juni 1830 in Narwangen geboren. Sein Bater start, als er 6 Jahre alt war. Bis zum 12 Jahre besuchte er die Primarschule von Narwangen. Dann nahm ihn Oberschrer Schürch, sein Schwoger, im Frühlling 1842 mit nach Word, woselbst er neben Lehrer Schlegel an der Sechndarschule (damals noch Privatschule) angestellt war. Wit 10 andern Knaben, aus verschiedenen Gegenden des Kantons und einer größern Unzahl Schülern aus der Umgegend verbrachte Gottfried Egger 3 Jahre in dieser Schule. Dann kam er für 10 Monate nach Verben, um die französsische Sprache zu erlernen; dann nach Narau, wo er 21/2 Jahre die Kantonsschule besuchte, um die Kortenntnisse für den Ingenieurberuf zu gewinnen. Johann Gottfried Egger wurde als jungftes Vorkenntnisse für den Ingenieurberuf zu gewinnen. Aber ein Augenübel und die Unlust an einer meist sigenden Beschäftigung veranlasten ihn, nach Hause zurückzukehren, um als Lehrling bei seinem Bruder, welcher eine Brauerei gegründet hatte, einzutreten. Nach überstandener Lehrzeit gog es ihn in die Fremde und er brachte die Jahre 1850 und 51 in Deutschland zu, zum Teil in Arbeit stehend, und zun Teil auf Reisen, die ihn auch über die Grenzen Deutschlands nach London, Paris, Wien, Budapest, etc. sührten. seine Eltern und war nach dem Schulaustritt Nach Haus durschlaustritt nach haus gauf sich selbst angewiesen. Er erlernte



† Johann Gottfried Egger.

gemeinsames Auskommen zu bieten. Er entsichlöß sich daher, nach Amerika auszuwandern. Ein Kamerad seiner Lehrzeit begleitete ihn, und amerikanischen Produkten (Petroleum) nahm er seinen Beruf wieder auf und errichtete die Brauerei 23orb. (1863)

> † Georg Rabus, gewesener handelsmann

an der Aarbergergasse, ist am 19. Mai 1847 ge-boren worden. Er verlor in jungen Jahren



+ Georg Rabus.

im Geschäft seines Bruders, wurde aber inne, daß dasselbe zu klein war, um mehreren Brübern Wüllerbursche arbeitete er in Jürich, kam im Jahr 1871 in gleicher Eigenschaft nach Bern, wo er seither ununterbrochen niedergelassen war. In der ersten Zeit war er ebenfalls in Mühlen tätig. Nach seiner im Jahr 1872 ersolgten Berheiratung strebte er darnach, selbständig zu werbeinatung strebte er darnach, selbständig zu werbeinatung strebte er darnach, b. h. im Jahr 1879 siedelte er an die Narbergergasse über, wo er dann jahrelang eine Spezerei- und Mehlhandlung betrieben hat. Ein hartnäckiges Magenleiden zwang ihn vor einigen Jahren zur Aufleiden zwang ihn vor einigen Jahren zur Aus-gabe des Geschäftes. Seither lebte er still und zurückgezogen in seinem Hause an der Aarberger-gasse. Witte November besiel ihn eine Lungen-entzündung, der er am 26. November erlegen ist.

Stadt Bern.

Nun gehören die Wahlen, denen — trot vorz — ein mit unerhörter Heftigkeit ge-Proporz — ein mit unerhörter Heftigkeit ge-führter Wahlkampf (wenn man das überhaupt noch so nennen dars vorausgegangen, schon der Bergangenheit an. Als Gemeinderat wurde ge-wählt das freisinnige Kandidat Angr. Alsred vählt der freisinnige Kandidat Ingr. Alfred Bürgi mit 6830 Stimmen. Sein Gegenkandidat, der Sozialdemokrat Schneeberger erhielt 5285 Stimmen. Bei den Stadtratswahlen wurden gewählt: 18 Freisinnige, 17 Sozialdemokraten und 5 Konservative. Die Freisinnigen haben so-mit den Spriesikandskreten ihm Sichebenverschen mit den Sozialdemokraten einen Sit abgenom-men und die Konservativen ihren Siebestand gewahrt. Das Stärkeverhältnis der Parteien in Stadtrat ist nunmehr für die nächsten zwei Jahre 1914/15 solgend. S: Freisinnige 36, Sos zialbemotraten 35, Konservative 9. Die städtis schen Vorlagen sind alle angenommen worden. Die Stimmbeteiligung betrug 73,46 %.

Die Stimmbeteiligung betrug 73,46 %.

Der Gemeinderat beantragte dem Stadtrat die besinitiven Abrechnungen über die Erstellung des Filialschulkauses Mondison und der Hochpannungsseitung Felsenauwerf-Länggasse genehmigen. Er empsiehlt im weitern die Genehmigung solgender Kredite. Für die Korrektion des Gießereiweges Fr. 7500; Anschaffung von acht weitern Anhängewagen für die städt. Straßenbahnen; Fr. 14,000 als Nachtredit sür den Umbau der Speiseansfalt der untern Stadt. Ferner empsiehlt der Gemeinderat die Errichtung olgender neuer Schultlassen; Knadensesundarschule 2 Kl.; Mädchenselundarschule 2; an der Oberabteilung (Fortbildungsklasse); Gymanssum (Kealabteilung); Primarschulen Anggasse 1 (sür einen Lehrer); Breiteld eine Klasse für einen Lehrer und eine Klasse für einen Lehrer von den Kasse für einen Lehrer von den Kasse sieden und eine Klasse sieden.

Der im Austrage der vom Gemeinderat einsteten Ausselfe für schenen Lehren den Von Gemeinderat eins klasse sieden.

Der im Auftrage der vom Gemeinderat eingesetten Kommission zur Förderung der Maß-nahmen gegen die Teuerung von derrn Stadt-rat Hans Giger, Kaufmann, versasse Bericht ist letzter Tage der Ofsentlichkeit übergeben worden. Die überaus fleißige Arbeit zeugt von gründ-fleißen Errichten und nackswerichaftlichen Berge lichem Studium und volkswurtschaftlichem Ber-ftändnis und Wissen. Als Ursache der enormen Preissteigerung der Lebensmittel nennt Herr Giger gang richtig einerseits die ftarte Bermeh-rung der Bevölkerung, die erfreuliche Besserung in der Lebenshaltung usw. Die Anträge, die von ber Kommission gutgeheißen wurden, gehen unter anderm dahin: Subvention der städt. Speisean-stalten, Errichtung von Wilchhallen, wo die Wilch zu einem etwas reduzierten Preis abgeholt werden kann; leichtere Gestaltung des Berkauss von Gesriersleisch und Errichtung einer städtischen Markthalle.

> DRUCK und VERLAG: JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN. Für die Redaktion: Dr. H. Bracher. (Allmendstrasse 29)